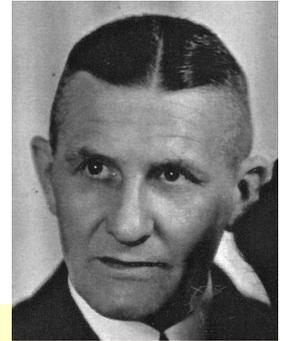


Curt Felix Weidmüller (1891 - † 24.04.1947)

geboren: 24.08.1891 in Annaberg [1]
verhaftet: 02.11.1945 in [Borna](#) [1]
gestorben: † 24.04.1947 im [NKWD](#)-Lager [Mühlberg](#) [2]



Gespräch mit der Tochter Lore Gläß am 31.01.1995, zitiert aus [1]

„Maximilian Weidmüller übergab als Inhaber der *[Textil]* [Firma](#) C.A.

Weidmüller den Bornaer Betriebsteil an seinen Sohn Curt. Infolge der Inflation und der unsicheren wirtschaftlichen Verhältnisse der zwanziger Jahre musste dieser seinen Anteil an einen Verwandten verkaufen. Nach drei Jahren ohne geregelte Arbeit und mit der Last zu begleichernden Schulden nahm Curt Weidmüller eine kaufmännische Tätigkeit im Braunkohlewerk Borna auf. Er war Mitglied der NSDAP und bekleidete bei der SA den geringsten Dienstgrad.

Im Zusammenhang mit der Mobilisierung des „Volkssturmes“ wurde Curt Weidmüller als stellvertretender Kompanieführer eingesetzt und am Lerchenberg bei Borna stationiert. Als die amerikanischen Panzer eintrafen, warfen die „Verteidiger“ die Panzerfäuste weg und desertierten. Zu Hause wurden sie vom amerikanischen Militär empfangen, befragt und wieder heimgeschickt.

Curt Weidmüller arbeitete in den darauffolgenden Wochen beim Gleisbau der Reichsbahn. Am 2. November 1945 wurde er zu einer „Befragung“ zur sowjetischen Militärverwaltung gebeten. Bis Ende Dezember desselben Jahres wusste die Familie nichts über den Verbleib des Vaters. Durch einen Kassiber, den ein Bornaer Mithäftling aus dem Lager *[Mühlberg]* schmuggeln ließ, erfuhr man zu Hause, wohin Curt Weidmüller gebracht worden war. Im Sommer des Jahres 1948 wurde mit den Entlassungen begonnen und damit kamen die ersten Todesnachrichten aus den Lagern. Curt Weidmüller war im Speziallager Mühlberg gestorben.

Seine Frau ging in ihre Geburtsstadt Krefeld zurück. Von dort stellte sie Nachforschungen über das Schicksal ihres Mannes an. In einer eidesstattlichen Erklärung bezeugte ein ehemaliger Mithäftling dessen Tod. Dadurch war sie berechtigt, Witwenrente zu beziehen.“

Die eidesstattliche Erklärung über den Tod Curt Weidmüllers im Jahr 1948 (in Abb. 1) wurde im Januar 1951 von dem ehemaligen Mitgefangenen **Jean-Peter Büchl** (geb. 1899 in Nürnberg) abgegeben. Jean-Peter Büchl war vom 15.12.1945 bis zum 31.07.1948 im Speziallager Mühlberg. Nach seiner Entlassung siedelte er in seinen Geburtsort Nürnberg über. [1]

Bereits im September 1949 ging beim Standesamt in Borna eine Sterbefallanzeige der „Deutschen Dienststelle (WASSt¹) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht“ mit der Nachricht über den Tod Curt Weidmüllers ein. Die Witwe, Johanna Weidmüller, wurde von der WASSt mit einem Schreiben über die dem Standesamt Borna zugestellte Sterbefallanzeige informiert (Abb. 2 – 3). [3]

1 [WASSt](#): ehemals Wehrmachts-Auskunftstelle. Im Januar 1946 wurde das Archiv der WASSt nach Berlin verlegt und erhielt den Namen *Deutsche Dienststelle*. Im Juni 1946 wurde der Betrieb der Dienststelle vom Alliierten Kontrollrat der französischen Besatzungsverwaltung übertragen.

Jean - Peter B ü c h l
N ü r n b e r g - W 22
Flotowstraße 7/1

Nürnberg, am 20. Januar 1951

Eidesstattliche Erklärung

Ich, der unterzeichnete Jean-Peter Büchl, geboren am 17. Mai 1899 in Nürnberg, wohnhaft Nürnberg-W 22, Flotowstr. 7/1, ausgewiesen durch Kennkarte B 269292 vom 20. September 1949 (ausgestellt von Polizeipräsidium Nürnberg), war vom 15. Dezember 1945 bis 31. Juli 1948 als Kriegsgefangener im russischen SK-Lager 1, Mühlberg/Elbe, und habe nach meiner Entlassung in die Heimat eine eidesstattliche Versicherung über den in diesem Lager erfolgten Tod meines Mitgefangenen, des

Curt Weidmüller aus Borna/Bez.Leipzig,
geb.24.August 1891 in Annaberg i/Erzgebirge,
kaufm. Angestellter des Braunkohlenwerks Borna,
verheiratet, wohnhaft:Borna, Raupenhainerstraße,

abgegeben. Es ist mir bekannt gewesen, daß W., der Zugführer des Volkssturms war, wegen seiner Zugehörigkeit zum Volkssturm von der sowjetischen Gewahrsamsmacht in militärische Haft genommen worden war. Ich bin auf Wunsch bereit, einer amtlichen Dienststelle weitere Namen namhaft zu machen, die ebenfalls wegen ihrer Zugehörigkeit zum Volkssturm in Mühlberg in militärischer Haft gehalten wurden.

Diese Angaben versichere ich an Eidesstatt. Die Folgen einer falsch abgegebenen Versicherung sind mir bekannt.

Jean Büchl

Die Echtheit der Unterschrift des
Jean Büchl

wird hiermit beglaubigt.

Nürnberg, den 23. Jan. 1951

Der Stadtrat
Amt für öffentliche Ordnung

Im Auftrage:

Kaer

Nur gültig zur Vorlage bei
Rechtsangelegenheiten
Gebührenfrei!



Abb. 1: Eidesstattliche Erklärung des Mitgefangenen Jean-Peter Büchl [1]

Deutsche Dienststelle

für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Abwicklungsstelle

Berlin-Waidmannslust
Postfach



OFFIZIELLE
DIENSTSACHE
PORTOFREI



Frau

Johanna Weidmüller

10b

Borna Krs. Leipzig

Raupenhäuserstr., 7

Nr. Ref. VI

Gef.-26907

Datum: 19.9.49

Die Dienststelle hat die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen,

daß nach einer hier eingegangenen Meldung

Ihr Angehöriger Kurt Weidmüller

geb. 24.8.91 in Annaberg

am Herbst 47 ~~gestorben~~ verstorben ist.

Todesort: SK-Lager 1 Mühlberg/Elbe Grablage: unbekannt

Die Sterbefallanzeige ist heute dem Standesamt in

Borna

übersandt worden, wohin Sie

sich wegen Ausstellung der Sterbeurkunde wenden wollen.

Weitere Nachrichten liegen hier nicht vor.

GRUPE FRANCAIS DU CONSEIL DE CONTROLE
Service de Liquidation WAST
Administrateur Armand E. KLEIN
Chef du Service aux Personnes Dépl.
Secrétariat de Berlin

Armand E. Klein



Abb. 2 - 3: Schreiben der WAST über die dem Standesamt Borna zugestellte Sterbefallanzeige [3]

Abb. 4 - 5: Eidesstattliche Erklärungen zur einfachen Parteimitgliedschaft Weidmüllers [3]

An den Beschwerdeausschuss III/ C I
Versorgungsamt Düsseldorf
Kasernenstr. 61/67
G.Z. Einspruchsstelle W. 260/51

Mülheim/Ruhr, den 6.3.53
Wilhelmstr. 29

Da ich aus Borna stamme und oft im Hause des verstorbenen Kurt Weidmüller war, kann ich mit gutem Gewissen die Erklärung abgeben, dass K.W. nur einfaches Mitglied der NSDAP war ohne einen höheren Rang.

gez. Gottfried Schuster.

An den

Beschwerdeausschuss III/ C I
Versorgungsamt

(22a) Düsseldorf
Kasernenstr.61/67

Gesch.Z. Einspruchsstelle W 260/51.

Nachdem meine Wohnung in Krefeld, Tannenstr.106, 1943 zerstört wurde, habe ich von Juli 1943 bis Oktober 1945 in Borna, Paulwitzerstr.10 gewohnt. Während dieser Zeit habe ich fast täglich im Hause meiner Schwester Johanna Weidmüller, Borna, Raupenhainerstr.7 verkehrt. Daher kann ich mit Bestimmtheit die Erklärung abgeben, dass mein Schwager Kurt Weidmüller keinen höheren Rang in der NSDAP inne hatte.

gez. Trude Heise, geb. Heck.

Wir danken dem Geschichtsverein Borna e.V. sowie dem Museum der Stadt Borna für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Textes und der Dokumente.

Stand: 20.02.2015

Quellen:

1. Verschollen in der Heimat - Bornaer Bürger in den Lagern des NKWD. Einführung in das Thema und Dokumentation einzelner Schicksale. Annett Grzelak, Hannelore Naß. Museum der Stadt Borna. 1999. S. 60 – 61.
2. Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. (Hrsg.). *Totenbuch – Speziallager Nr. 1 des sowjetischen NKWD, Mühlberg/Elbe*. Seite 198. Mühlberg. 2008.
3. Mitteilungen und Dokumente des Museums der Stadt Borna vom 05. und 20.02.2015.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.